



KLIMAWIN-BERICHT

2024

**GABRIEL GMBH
HEIZUNG SONNE BAD**

Bericht im Rahmen der KLIMAWIN

Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die KLIMAWIN	2
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	3
4. Unsere Schwerpunktthemen	4
Leitsatz 01 – Klimaschutz	5
[Thema/Name des 2. Schwerpunktleitsatzes (siehe S. 2)]	Fehler! Textmarke nicht definiert.
[Thema/Name des 3. Schwerpunktleitsatzes (siehe S. 2)]	Fehler! Textmarke nicht definiert.
5. Weitere Aktivitäten	17
Klima und Umwelt	17
Soziale Verantwortung	24
Ökonomischer Erfolg und Governance	25
6. Unser KLIMAWIN-Projekt	32
7. Kontaktinformationen	34
Ansprechperson	34
Impressum	34

1. Über uns

Unternehmensdarstellung

Der Spezialisten für Heizungs- und Badrenovation im bewohnten Haus.

Schöne Bäder und effiziente Heizungsanlagen gibt es nicht von der Stange: Gute Planung und einwandfreie handwerkliche Ausführung sind wesentliche Bestandteile.

Zuhören, verstehen, mitdenken, umsetzen! Der Kauf, die Sanierung und die Modernisierung hat viel mit Vertrauen zu tun, denn das neue Bad oder die effiziente Heizung sollen mindestens 20 Jahre das Wohlfühl der Bewohner fördern.

Nachhaltigkeit und regenerative Energien leben wir aus Überzeugung. Sie sind in unsere DNA übergegangen und gehören zu uns, wie die Luft zum Atmen.

Stillstand ist Rückschritt! – Deshalb interessieren wir uns schon seit den 1970er Jahren für Projekte und Produkte, die die Nutzung regenerativer Energien in den Vordergrund stellen.

Unsere Firmenstruktur basiert auf Klarheit, Zuverlässigkeit, Geradlinigkeit, Ehrlichkeit und langjähriger Erfahrung, die unseren Kunden Sicherheit gibt. Die Arbeitsabläufe sind über viele Jahre standardisiert worden und spiegeln die Qualität unserer Arbeit wider – zur Begeisterung unsere Kunden.

Die Kunden bestätigen uns durch Ihre Rückmeldungen, dass unsere Stärken in der Sanierung und Erneuerung von Heizanlagen und Bädern, in bewohnten Häusern liegen. Unsere geschulten, langjährigen Mitarbeiter zeichnen sich besonders durch ihren rücksichtsvollen Umgang mit den Hausbewohnern aus.

Komplett-Service aus einer Hand wird bei uns großgeschrieben. Unsere Kunden erhalten alle Leistungen in bester Qualität aus einer Hand. Das können wir durch unsere erfahrenen und geschulten Spezialisten, die alle schon viele Jahre in unserem Betrieb tätig sind, gewährleisten.

Unser Büroteam besteht aus 2 SHK-Meister und 3 technisch geschulten Büromitarbeiterinnen. Im Kundendienst beschäftigt ist ein SHK-Meister und ein Facharbeiter. Beide haben Jahrzehnte lange Erfahrung mit Heizanlagen und Sanitärinstallationen. Unser Montageteam aus 5 Anlagenmechaniker SHK und 3 Azubis vervollständigt unsere Firma.

Durch die Bildungspartnerschaften kommen wir mit Jugendlichen in Kontakt. So können wir auch in Zukunft unseren Kunden innovative, nachhaltige Lösungen durch motivierte, junge Facharbeiter bieten.

Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die KLIMAWIN

Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der KLIMAWIN bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

Die 12 Leitsätze der KLIMAWIN

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur KLIMAWIN und zu weiteren Mitgliedern finden Sie auf:

<https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin>

CHECKLISTE

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die WIN-Charta wurde unterzeichnet am: 20.05.2024 und in die KLIMAWIN 2024 überführt.

Übersicht: Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

	Adressierter Leitsatz	Schwer- punktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 1 – Klimaschutz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 2 – Klimaanpassung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 3 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 4 – Biodiversität	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 5 – Produktverantwortung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 6 – Menschenrechte und Lieferkette	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 7 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 8 – Anspruchsgruppen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 9 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 11 – Transparenz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes KLIMAWIN-Projekt: Bildungspartnerschaft mit 3 Schulen (Realschule Bad Saulgau; Herzog-Philip-Verbandsschule und die Leopoldschule Altshausen (Hör-Sprachzentrum der Zieglerschen).

Schwerpunktbereich:

Ökologische Nachhaltigkeit Soziale Nachhaltigkeit

Art der Förderung:

Finanziell Materiell Personell

4. Unsere Schwerpunktthemen

Überblick über die gewählten Schwerpunkte

- Leitsatz 1 - Klimaschutz: „Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“
- Leitsatz 7: Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden
- Leitsatz 8: Anspruchsgruppen

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Bei uns steht der Mensch mit all seinen Bedürfnissen und Wünschen im Vordergrund.

Leitsatz 07 -Mitarbeiterwohlbefinden

Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital und langjährig erprobte Gefährten. Sie sind geschult und spezialisiert die Vorort auftretenden, individuellen Anforderungen zu meistern. Durch ihre flexible, selbständige Arbeit und das Vertrauen das wir Ihnen schenken bauen sie tolle Vorzeiganlagen. Das bringt Ihnen im täglichen Arbeitsleben Bestätigung.

Motivation durch begeisterte Kunden und Referenzen ist für uns und unsere Mitarbeiter wichtig. Die zurückgesandten und ausgefüllten Kundenfragebögen werden allen Mitarbeitern gezeigt und gemeinsam analysiert, um Schwachstellen zu finden und diese zu optimieren.

Ganz wichtig ist für uns, die Arbeitskraft aller Mitarbeiter zu erhalten. Dafür werden viel Zeit, Geld und Wertschätzung eingesetzt. Die Führungsriege bildet sich in Richtung Mitarbeitermotivation jährlich weiter.

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

Eine ausführliche und individuelle Heizungsberatung die sowohl die Belange der Bewohner als auch die Gegebenheiten des Hauses mit einbezieht ist uns extrem wichtig und wird von unseren Kunden gerne in Anspruch genommen und honoriert. Aus diesem Grund hat unser ältester Sohn die Weiterbildung zum Gebäudeenergieberater gemacht um noch besser beraten zu können.

Schon seit Jahrzehnten werden unsere Kunden bei unseren Beratungen immer auf die Wichtigkeit des Einsatzes von regenerativen Energien hingewiesen. Regenerative Energien schützt nicht nur die Umwelt, sondern auch den Geldbeutel des Kunden, denn rund 70 % der Nebenkosten in einem Einfamilienhaus entfallen auf die Heizkosten.

Durch unsere seit Jahrzehnten eingebauten modularen Heizanlagen können bis zu 6 unterschiedliche Energiequellen das Haus unserer Kunden heizen – selbstverständlich über eine Regelung angesteuert und von der KfW gefördert. Auch hier ist uns die jahrzehntelange Partnerschaft die selbstverständlich auch Reparaturarbeiten und den Kundendienst an der von uns eingebauten Heizanlage einschließt, wichtig.

Der demographische Wandel verlangt von uns, uns auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer älterwerdenden Gesellschaft einzustellen. Aus diesem Grund haben wir uns schon 2011 zum

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

„Fachbetrieb leichter leben“ zertifizieren lassen. Durch die fortlaufenden Schulungen ist es uns möglich, Bäder so zu planen, dass auch evtl. Krankheitsbilder oder sonstige Handicaps berücksichtigt werden können.

Um alten oder kranken Personen die Angst vor dieser großen Baumaßnahme in ihrem weiterhin bewohnten Haus zu nehmen und ihnen die Umsetzung zu erleichtern, bieten wir einen Komplettservice – von der Planung zur Bemusterung, über die Ausführung wie z. B. Demontage des alten Bades, Abbrucharbeiten von angrenzenden Wänden, Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallation, das Wiederverschließen der Wände, Fliesen und Putzarbeiten bis hin zur Fertigmontage und Übergabe. Dabei wird auch der After-Sales Service nicht vergessen. Unsere Kunden haben nur einen Ansprechpartner, der sie von der ersten Besichtigung bis zur Übergabe begleitet. Ein solch komplexer Badumbau dauert rund 3 Wochen und der oder die Bewohner können während dieser Zeit in ihrer Wohnung bleiben oder aber in den Urlaub fahren. Wir kümmern uns um alles.

Leitsatz 01 – Klimaschutz

Zielsetzung

Nachhaltigkeit und regenerative Energien leben wir seit Jahrzehnten aus Überzeugung. Sie sind in unsere DNA übergegangen und gehören zu uns, wie die Luft zum Atmen.

Wir sehen uns als Energiespar-Füchse und handeln auch danach. Jede KW/h Energie die eingespart werden kann und jeder Wassertropfen der nicht verbraucht wird, ist ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz und schont den Geldbeutel.

Ergriffene Maßnahmen

Maßnahme 1:

Schon seit einigen Jahren spielten wir mit dem Gedanken unsere Bi-Valente Heizanlage in eine Quadro-Valente Heizanlage umzubauen und mit unseren PV-Anlagen und E-Autos kombinieren.

Und so läuft der Umbau ab:

Eine neue Heizzentrale wurde im Frühjahr 2023 montiert. Hierbei werden, die bestehende thermische Solaranlage (Bj. 1994) sowie der bestehende Pelletkessel (Bj. 2012), ins neue Heizkonzept eingebunden. Der Pelletkessel deckt die Wärmeversorgung bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt ab, wenn kein wirtschaftlicher Betrieb über die Wärmepumpe mehr möglich ist. Neu wurde ein Pufferspeicher mit 950 l Puffervolumen, der die gesamte Anlage steuert, sowie eine neue Wärmepumpe ins System eingebunden. So weit so normal.



UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Maßnahme 2:

Zusätzlich wurde ein Kältespeicher, der im Sommer über die Wärmepumpe Kühlung ins Haus und Büro bringt zusätzlich auf die Heizungsregelung aufgeschaltet. Hierbei handelt es sich um eine Versuchsanlage. Durch diesen Schritt wollen wir eine energetisch sinnvolle Antwort auf die immer heißer werdenden Sommer haben. Wir sind noch in der Erprobungsphase.

Maßnahme 3:

Im Januar 2024 wurden unsere bereits bestehende vier PV-Anlagen (gesamt 25,2 kW/p) die in der Zeit zwischen 2001 – 2019 aufgebaut wurden, erweitert. Diese alten Anlagen sind auf dem Süd- bzw. Westdach unseres Firmengebäudes installiert. Die neue PV-Anlage hat eine Leistung von rund 25 kW/p und wurde aufs neu errichtete Vordach (4,1 kWp), dem Nord- (14,76 kWp) und dem Ostdach (06,14 kWp) unseres Wohn- und Geschäftshauses aufgebaut. Mit rund 50 kW/p Gesamtleistung können wir nicht nur die Heizung mit der Wärmepumpe, unser Büro, das Lager, sämtliche Montagemaschinen und in unsere Wohnung alle Hausgeräte versorgen, sondern auch bis zu 6 E-Autos und E-Transporter laden und betreiben.

Im Zuge der Anschlussarbeiten der neuen PV-Anlage wurde ein kleiner Stromspeicher mit 11 kW ins Haus integriert um den selbst erzeugten Sonnenstrom auch bei Nacht oder an regnerischen Tagen nutzen zu können.

Durch die Nutzung aller Dachflächen ist gewährleistet, dass u. a. die Wärmepumpe ab dem „ersten Sonnenstrahl“ den unser Haus trifft, mit selbsterzeugtem Strom heizt, der Firmenserver mit Strom versorgt wir aber auch sämtliche Haushaltsgeräte vom Sonnenstrom profitieren.

Maßnahme 4:

Uns ist klar, dass wir auch bei Nacht Strom u. a. für unseren Server aber auch die Wärmepumpe benötigen. Aus diesem Grund möchten wir den überschüssigen Strom den wir tagsüber nicht verbrauchen, den uns aber die PV-Anlagen liefern, in unsere beiden bereits vorhandenen E-Autos (Nissan Leaf und Ford E-Transit) die einen großen Batteriespeicher haben, einspeisen um ihn dann bei Nacht wieder (teilweise) zu entnehmen. Damit können wir unser Haus nahezu autark versorgen. Das bidirektionale Laden (Be- und Entladen der Batterie des Elektroautos zur Versorgung des Hauses) ist laut unseren Informationen inzwischen von der Bundesregierung genehmigt. Leider bekommen wir von Netze BW (noch) keine Genehmigung dafür.

Maßnahme 5:

Es wurde ein Ford E-Transit angeschafft. Er wird als Chef- bzw. als Springerfahrzeug genutzt. Damit möchten wir erreichen, dass sowohl unsere Mitarbeiter als auch andere Handwerksunternehmen ihre Vorurteile gegenüber Elektro-Handwerkerfahrzeugen, die schwer beladen werden und daher eine geringere Reichweite haben, ablegen.

Maßnahme 6:

Eine zusätzliche Wallbox ist auf unserem Firmengelände installiert. Hier können jetzt auch unsere „großen“ Fahrzeuge problemlos geladen werden.

Maßnahme 7:

Durch unsere Projekte, die wir in den vergangenen Jahrzehnten umgesetzt haben (Plusenergie-Haus, Null-Emissionsheizungsbau, 1. Kostenlose Sonnenstromtankstelle, Solaranhänger usw.) werden bei einem gesamtheitlichen Projekt sämtliche Sektoren zusammengeführt. Diese Sektorenkopplung ist die Zentrale Idee hinter unserem Zukunftsprojekt.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Wir erwarten, dass dieses Konzept skalierbar ist und so der Energiewende Vorschub geleistet wird. Außerdem erreichen wir dadurch, dass die Energieversorgung dezentralisiert wird und so die bestehenden Stromnetze entlastet werden.

Um unsere Beweggründe und unsere Projekte besser zu verstehen, hat das Umweltministerium Baden-Württemberg ein Podcast und RegioTV ein Film (sh. Website www.gabrielgmbh.de) dazu veröffentlicht.

Das gesamte Projekt wird von einem Filmteam begleitet. Dieser Film wird, nach Fertigstellung des Projekts, auf unserer Website, YouTube und den sozialen Medien veröffentlicht.

Unsere Erfahrung mit dieser Technik kommt in den nächsten Jahren unseren Kunden zugute.

Ergebnisse und Entwicklungen

Schon vor über 40 Jahren, als es die Begriffe Nachhaltigkeit, regenerative Energien, Klimawandel usw. noch gar nicht gab, haben wir uns daran gemacht die Umwelt zu schonen. Der Bau unseres Wohn- und Geschäftshauses mit biologischen Baustoffen und modernster Haus- und Heiztechnik war 1994 eine logische Konsequenz aber auch "Versuchsballon". Auch heute erreicht unser Gebäude den Niedrigenergiehausstandard noch leicht. 2009 haben wir unser Gebäude zum 1. Null-Emissions-Heizungsbau Deutschlands gemacht. Seit dieser Zeit stellen wir mehr Strom und Wärme über die Sonne her als unser Betrieb verbraucht.

Durch unsere neue Nord-/ Ost-Photovoltaikanlage können wir nach und nach unseren gesamten Fuhrpark auf Elektro umstellen und ihn mit „der Kraft der Sonne“ betreiben.

Die oben genannten Maßnahmen 1; 3; 5 und 6 wurden in 2023/2024 umgesetzt.

Maßnahme 2:

Die Einbindung des Kältespeichers funktioniert noch nicht. Hier sind wir noch am Tüfteln.

Maßnahme 4:

Für das bidirektionales Laden bekommen wir von der Netze BW keine Genehmigung. Aus diesem Grund können wir (noch) keine Wallbox zum Be- und Entladen auf unserem Firmengelände einrichten. Die spezielle Wallbox zum Be- und Entladen wird (hoffentlich) in naher Zukunft bestellt werden können und dann schnellstmöglich angeschlossen.

Tabelle 1: Datenerfassung und Ziele zur Senkung der THG-Emissionen

Erfassungsbereiche	Ausgangsbilanz 2022	CO2-Bilanz 2023	Veränderung gegenüber Referenzjahr	Zielsetzung und -erreicherung		
	THG-Emissionen in t CO ₂ e	THG-Emissionen in t CO ₂ e	+/- in t CO ₂ e	Zieljahr	Reduktionsziel in t CO ₂ e oder %	Zielerreichung in %
Direkte THG-Emissionen Scope 1	16,5	19,85	3,35	2040	100 %	100
Indirekte THG-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Emissionen Scope 2						
Indirekte THG-Emissionen Scope 3 (optional)	0,03 nur Abwasser erfasst	7,02 -Wasser und Abwasser, -Geschäftsreisen, -Pendeln der Mitarbeiter und -Transporte mit Firmenfremden Fahrzeugen, erfasst.	6,99	0,00	100 %	100

THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation

Unsere Klimabilanz ist an sich schon sehr gut.

Ein größter Teil unseres Stromverbrauchs wird auf unserem Gebäudedach mittels PV-Anlage hergestellt. Diese gehören aus rechtlichen und Gründen der Abrechnung Gerhard und Andrea Gabriel und nicht der GmbH.

Die Wasser- und Abwassermenge ist für 12 Mitarbeiter relativ gering. Hier ist aus SHK-Sicht momentan keine weitere Einsparung möglich.

Die Pelletanlage (in Verbindung mit einer thermischen Solaranlage zur Brauchwasser- und Heizungsunterstützung) liefert in 2022 die komplette Wärme.

Nur im Bereich unserer Mobilität sehen wir noch großes Verbesserungspotential durch zusätzliche Elektrofahrzeuge.

Den Bereich Transporte (Großhändler, Lieferanten, Post, UPS usw.) können wir leider nicht direkt beeinflussen.

- Gesamte Gebäudefläche: 500 m²
- Mitarbeiter: 12
- Jahresumsatz: 2.594.914 €
- Individuelle Basisdaten: 1.329.840 € Materialeinsatz (2022)
- Stromverbrauch (Ökostrom): 14.604 kWh – teilweise selbst produziert (2022)
- Holzpellets: 3.840 kg (2022)
- Trinkwasser: 62 m³ (2022)
- Abwasser: 62 m³ (2022)
- Fuhrpark (Diesel): 5.856 Liter (2022)
- Fuhrpark (Ökostrom): 38 kWh (2022)

CO₂-Bilanz 2022

Standort: 0,72 t
 Mobilität: 15,81 t
 Summe: 16,53 t



UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

THG-Bilanz – Unsere Zielerreichung

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Ausgangsbilanz erstellt und auf Basis dessen ein Reduktionsziel festgelegt.

THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen und Entwicklungen

Im Januar 2024 wurden unsere bereits bestehende vier PV-Anlagen (gesamt 25 kW/p) die in der Zeit zwischen 2001 – 2019 aufgebaut wurden, erweitert. Diese alten Anlagen sind auf dem Süd- bzw. Westdach unseres Firmengebäudes installiert. Die neue PV-Anlage hat eine Leistung von rund 25 kW/p und wurde aufs neu errichtete Vordach (4,1 kWp), dem Nord- (14,76 kWp) und dem Ostdach (06,14 kWp) unseres Wohn- und Geschäftshauses aufgebaut. Mit rund 50 kW/p Gesamtleistung können wir nicht nur die Heizung mit der Wärmepumpe, unser Büro, das Lager, sämtliche Montagemaschinen und in unsere Wohnung alle Hausgeräte versorgen, sondern auch bis zu 6 E-Autos und E-Transporter laden und betreiben.

Im Zuge der Anschlussarbeiten der neuen PV-Anlage wurde ein kleiner Stromspeicher mit 11 kW ins Haus integriert um den selbst erzeugten Sonnenstrom auch bei Nacht oder an regnerischen Tagen nutzen zu können.

Durch die Nutzung aller Dachflächen ist gewährleistet, dass u. a. die Wärmepumpe ab dem „ersten Sonnenstrahl“ den unser Haus trifft, mit selbsterzeugtem Strom heizt, der Firmenserver mit Strom versorgt wir aber auch sämtliche Haushaltsgeräte vom Sonnenstrom profitieren.

Uns ist klar, dass wir auch bei Nacht Strom u. a. für unseren Server aber auch die Wärmepumpe benötigen. Aus diesem Grund möchten wir den überschüssigen Strom den wir tagsüber nicht verbrauchen, den uns aber die PV-Anlagen liefern, in unsere beiden bereits vorhandenen E-Autos (Nissan Leaf und Ford E-Transit) die einen großen Batteriespeicher haben, einspeisen um ihn dann bei Nacht wieder (teilweise) zu entnehmen. Damit können wir unser Haus nahezu autark versorgen. Das bidirektionale Laden (Be- und Entladen der Batterie des Elektroautos zur Versorgung des Hauses) ist laut unseren Informationen inzwischen von der Bundesregierung genehmigt. Leider bekommen wir von Netze BW (noch) keine Genehmigung dafür.

Es wurde ein Ford E-Transit angeschafft. Er wird als Chef- bzw. als Springerfahrzeug genutzt. Damit möchten wir erreichen, dass sowohl unsere Mitarbeiter als auch andere Handwerksunternehmen ihre Vorurteile gegenüber Elektro-Handwerkerfahrzeugen, die schwer beladen werden und daher eine geringere Reichweite haben, ablegen. Wir zeigen, dass es funktioniert.

Eine zusätzliche Wallbox wurde auf unserem Firmengelände installiert. Hier können jetzt auch unsere „großen“ Fahrzeuge problemlos geladen werden.



UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Barrieren

Für das Bi-direktionale Laden bekommen wir von der Netze BW keine Genehmigung. Aus diesem Grund können wir (noch) keine Wallbox zum Be- und Entladen auf unserem Firmengelände einrichten. Die spezielle Wallbox zum Be- und Entladen wird (hoffentlich) in naher Zukunft bestellt werden können und dann schnellstmöglich angeschlossen.

Eine große Barriere ist für uns, dass momentan weder der Montageverkehr von Firmengelände zum Kunden, als auch der Lieferverkehr von der Industrie, zum Großhandel bzw. zu uns nicht ohne Dieselfahrzeuge abzudecken ist. Hier haben wir mit Abstand den größten CO₂-Ausstoß.

Dieses Problem können wir aber nicht ohne neue Technik und die Umstellung auf andere Kraftstoffe stemmen. Hier ist die Industrie gefragt.

- CO₂-Neutral
- 2040
- Erster E-Transit (LKW-Anmeldung) im Betrieb eingesetzt.

Ausblick

Wir hoffen, dass die NetzeBW das Bi-direktionale Laden zulässt und wir es in naher Zukunft umsetzen können.

Durch unsere neue Nord-/ Ost-Photovoltaikanlage könne wir nach und nach unseren gesamten Fuhrpark auf Elektro umstellen und ihn mit „der Kraft der Sonne“ betreiben. Dies wird aber mit Sicherheit noch ein Zeitfenster von 10 Jahren umfassen, bis wir alle Montagefahrzeuge auf E-Antrieb umgestellt haben.

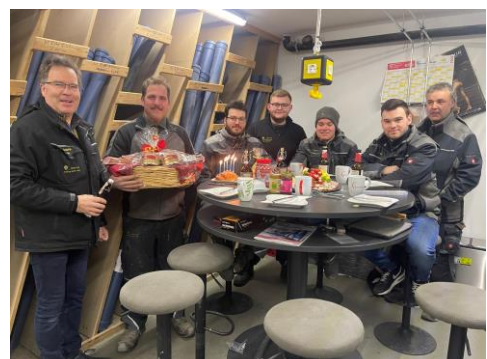
Leitsatz 7: Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

Zielsetzung

Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital und langjährig erprobte Gefährten. Sie sind geschult und spezialisiert den Vorort auftretenden, individuellen Anforderungen zu meistern. Durch ihre flexible, selbständige Arbeit und das Vertrauen das wir Ihnen schenken bauen sie tolle Vorzeiganlagen. Das bringt Ihnen im täglichen Arbeitsleben Bestätigung.

Unsere weit übertarifliche Bezahlung mit vielen Zusatzleistungen (Urlaubsgeld, Handykosten Übernahme, privater Tankgutschein, Kindergartenkosten uvm. werden übernommen) ist uns, für unsere Mitarbeiter, wichtig. Zusätzlich hat jeder Mitarbeiter der möchte eine betriebliche Altersvorsorge und eine betriebliche Krankenzusatzversicherung. Wir bezahlen nach Stunden und nicht nach Akkord - so leidet die Arbeit nicht unter dem Preisdruck. Denn saubere, ansprechende und fachgerechte Arbeit ist das beste Aushängeschild.

Tägliche Projektbesprechung aller Mitarbeiter ist seit vielen Jahren bei uns selbstverständlich. Seit Winter 2022 haben wir



UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

jeden Mittwoch ein gemeinsames Frühstück, das komplett vom Betrieb finanziert wird eingerichtet. Sowohl bei den Projektbesprechungen als auch beim Mitarbeiterfrühstück wird sowohl für gelungene Aufträge gelobt, aber auch Fragen und Probleme beantwortet. Bei dieser Besprechung lernt jeder Mitarbeiter vom Anderen und wertvolle Tipps werden (auch unter den Mitarbeitern) gegeben. So lernt jeder täglich vom Wissen der Kollegen.

Unsere Mitarbeiter mit Ihren Frauen und Kindern gehören für uns "zur Familie". Ist z. B. die Frau krank oder verhindert, ist es für uns kein Problem, dass unser Mitarbeiter später zur Arbeit kommt, früher geht oder kurzfristig Urlaub erhält.

Egal ob beim wöchentlichen gemeinsamen Frühstück, der Weihnachtsfeier, kurzfristige Verabredung auf einem Fest, Geburtstage, Meisterfeier oder Verabschiedung langjähriger Mitarbeiter - eine kleine Feier mit Kaffee und Kuchen oder ein gemeinsames Mittagessen und einem kleinen Geschenk (alle Kosten übernimmt der Betrieb) gehört für uns dazu. Dort wird gefachsimpelt, sich angeregt über Neues, Montagemaschinen und Fortbildungen unterhalten, auch manches in Frage gestellt oder neue Vorschläge gemacht. Aus Kollegen werden so Freunde und diese Arbeiten gerne und motiviert zusammen.



Mehrmals pro Jahr veranstalten wir gemeinsam mit allen Mitarbeitern ein Brainstorming. Aus dieser Ideensammlung werden neue Ziele und Visionen, auch im Dienstleistungsbereich, umgesetzt.

Alle Vorschläge, die aus den Reihen unseres Teams kommen, werden gemeinsam diskutiert und umgesetzt. Besonders gute Vorschläge, die auch umgesetzt werden, werden finanziell honoriert.

Fortbildung aller Mitarbeiter in Technik, Kundenumgang und Kundenverstehen durch externe Trainer steht jährlich an. Nur so können Kommunikationsprobleme die im zwischenmenschlichen Bereich (Mitarbeiter - Kunde, Mitarbeiter - Mitarbeiter oder auch Mitarbeiter - Chef) entstehen, sofort ausgeräumt werden. Denn jeder Mitarbeiter weiß, wie die anderen "ticken" und wir können uns in die Anforderung, Sorgen oder Probleme unseres Gegenübers hineinversetzen und fühlen uns nicht angegriffen. So entstehen Konflikte erst gar nicht.

Der Chef arbeitet teilweise auf der Baustelle mit, dadurch ist er nahe an seinen Mitarbeitern aber auch unseren Kunden dran. Er ist für alle als Ansprechpartner bei Fragen oder als Problemlöser jederzeit erreichbar.

Motivation durch begeisterte Kunden und Referenzen ist für uns und unsere Mitarbeiter wichtig. Die zurückgesandten und ausgefüllten Kundenfragebögen werden allen Mitarbeitern gezeigt und gemeinsam analysiert, um Schwachstellen zu finden und diese zu optimieren.

Ganz wichtig ist für uns, die Arbeitskraft aller Mitarbeiter zu erhalten. Dafür werden viel Zeit, Geld und Wertschätzung eingesetzt. Die Führungsriege bildet sich in Richtung Mitarbeitermotivation jährlich weiter.

Ergriffene Maßnahmen

- Alle Mitarbeiter und Azubis die es wollten, haben einen eigenen Laptop von uns zur Verfügung gestellt bekommen, den sie geschäftlich aber auch privat nutzen können.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

- Um unseren Kunden weiterhin unsere Dienste anbieten zu können, müssen wir unsere Mitarbeiter weiterbilden aber auch weit übertariflich entlohnen. Uns ist es eine Herzensangelegenheit, dass sie mit ihrem (gerechten) Lohn ihre Familien gut ernähren können. Aus diesem Grund schöpfen wir alle Möglichkeiten, die uns der Staat bietet aus, um steuerfreie Zusatzleistungen an unsere Mitarbeiter weiterzugeben. Zusätzlich erhalten alle Mitarbeiter eine zu 100 % vom Betrieb finanzierte Zusatzkrankenversicherung. Die Inflationsausgleichsprämie wurde an alle Mitarbeiter ausbezahlt.
- Die Ausbildung von Anlagenmechaniker SHK ist uns schon immer sehr wichtig. Wir bilden unsere Fachkräfte selbst aus und verstärken dadurch unser Montageteam. Selbstverständlich werden unsere Monteure angehalten sich z. B. zum Meister oder Techniker weiterzubilden und werden darin bestärkt. Nach Ihrer Meisterausbildung bieten wir Ihnen eine Meisterstelle in unserem Betrieb an.
- Seit einigen Jahren unterstützen wir unsere Mitarbeiter bei der Weiterbildung z. B. zum Techniker oder SHK-Meister. Das ist im Handwerk unüblich, weil die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass sich diese Mitarbeiter selbständig machen und so zu Konkurrenten werden. Wir sind aber der Meinung, dass wir junge Menschen auf Ihrem Lebensweg weiterbringen müssen.
In der Zeit, in der unser Mitarbeiter auf der Fortbildung ist, kann er entweder seine angesammelten Überstunden abbauen oder in den Ferien in unserem Betrieb arbeiten. So ist gewährleistet, dass er und ggfls. auch seine Familie, auch weiterhin sozialversichert bleibt.
Selbstverständlich unterstützen wir unsere Mitarbeiter bei Kursen die in Teilzeit stattfinden. Die Mitarbeiter bekommen entsprechend Ihres Stundenplanes frei und arbeiten z. B. nur 3 Tage in der Woche.
- Meistervorbereitungskurse oder eine Techniker Ausbildung ist teuer. Zusatzkosten in Höhe von 10.000 € sind keine Seltenheit. Neben den normalen Lebenshaltungskosten fallen in fast allen Meisterschulen Schulgebühren an. Auch die Kurse für die Technikerfortbildung kosten viel Geld. Zusätzlich kommen, bei sämtlichen Weiterbildungen, Kosten für Schulbücher, einen speziellen Laptop, Prüfungsgebühren uvm. dazu. Diese Kosten übernehmen wir für unsere Mitarbeiter. Im Gegenzug verpflichten sie sich, nach erfolgreicher Fortbildung eine angemessene Zeit im Betrieb, Ihrer neuen Qualifikation entsprechend, zu arbeiten.
- Während privaten Projekten wie z. B. Hausbau oder Bau eines Fernwärmenetz sind wir bereit, unsere Mitarbeiter auf Wunsch freizustellen oder sie ihre angesammelten Überstunden abbauen zu lassen. Dadurch können wir gewährleisten, dass er und ggfls. auch seine Familie, auch weiterhin sozialversichert bleibt.
- **Nachfolgeregelung:**
Seit gut einem Jahr ist die Geschäftsleitung dabei, gemeinsam mit einem Rechtsanwalt und unserer Steuerberaterin ein Testament zu verfassen, das vor allem die Geschicke der Firma beinhaltet. Uns ist es wichtig, dass auch im Todesfall eines oder beider Gesellschafter der Betrieb ungehindert weiterlaufen kann und unsere Mitarbeiter ihren sicheren Arbeitsplatz behalten.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Ergebnisse und Entwicklungen

- Alle 3 Söhne sind bereits Anlagenmechaniker-SHK. Unsere beiden ältesten Söhne sind bereits Meister (Bachelor of Professional SHK). Unser jüngster Sohn besucht momentan die Meisterschule. Alle 3 können sich vorstellen den Betrieb in einigen Jahren zu übernehmen oder einen vakanten Betrieb eines Kollegen weiterzuführen. Durch ein speziell entwickeltes „Einarbeitungsmodell“ werden unsere Jungs in die gesamten Betriebsabläufe eingearbeitet, um schon jetzt einen Überblick zu bekommen.



Indikatoren

Indikator 1:

- Jedes Jahr soll ein neuer Auszubildender im SHK-Handwerk in unserem Betrieb zusätzlich ausgebildet werden. Dafür sind die Bildungspartnerschaften mit mehreren Schulen sowie Berufspraktika die wir anbieten, sehr wichtig.
- 2024 2 SHK-Meister die das Familienunternehmen weiterführen können.
- 2024 / 2025 unser 3. Sohn geht auf die Meisterschule nach Konstanz und kommt anschließend in unseren Betrieb zurück.
- 2025 erwarten wir, dass unsere 3 Söhne SHK-Meister sind und das Familienunternehmen weiterführen können.
- 2024 / 2025 wird ein zusätzlicher Mitarbeiter auf die Meisterschule gehen und anschließend wieder zu uns als Meister in den Betrieb zurückkommen.

Ausblick

Ja, wir halten weiterhin an diesem Schwerpunktthema fest. Auf Grund der ständig kleiner werdenden Zahl an SHK-Betrieben in der Region, eröffnen wir in den nächsten Jahren eine Filiale. Aktuell sind wir in Übernahmegesprächen.

- Unser Standort ist sehr ländlich. Wir sind u. a. aus diesem Grund in der Kreishandwerkerschaft ehrenamtlich tätig. So können wir unseren 3 Nachfolgern mehrere Perspektiven bieten.
- Wir suchen auch weiterhin Auszubildende zum Anlagenmechaniker SHK (Bildungspartner) und bieten zusätzlich Praktikumsplätze an.
- Wir suchen auch weiterhin Auszubildende zum Anlagenmechaniker SHK (Bildungspartner), einen Montageleiter und
- einen Anlagenmechaniker SHK (Monteur) die unser Team verstärken. Denn das SHK-Handwerk hat „goldenen Boden.“



UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Unser Ziel:

- Hoher Mitarbeiterstandart durch Weiterbildung unserer Mitarbeiter.
- Unsere bestehenden Kunden und neue Interessenten zu begleiten und begeistern. Das funktioniert nur mit zusätzlichem, kompetentem Personal, das wir selbst ausbilden.

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

Zielsetzung

Der demographische Wandel verlangt von uns, uns auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer älterwerdenden Gesellschaft einzustellen. Aus diesem Grund haben wir uns schon 2011 zum „Fachbetrieb leichter leben“ zertifizieren lassen. Durch die fortlaufenden Schulungen ist es uns möglich, Bäder so zu planen, dass auch evtl. Krankheitsbilder oder sonstige Handicaps berücksichtigt werden können.

Um alten oder kranken Personen die Angst vor dieser großen Baumaßnahme in ihrem weiterhin bewohnten Haus zu nehmen und ihnen die Umsetzung zu erleichtern, bieten wir einen Komplettservice – von der Planung zur Bemusterung, über die Ausführung wie z. B. Demontage des alten Bades, Abbrucharbeiten von angrenzenden Wänden, Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallation, das wiederverschließen der Wände, Fliesen und Putzarbeiten bis hin zur Fertigmontage und Übergabe. Dabei wird auch der After-Sales Service nicht vergessen. Unsere Kunden haben nur einen Ansprechpartner, der sie von der ersten Besichtigung bis zur Übergabe begleitet. Ein solch komplexer Badumbau dauert rund 3 Wochen und der oder die Bewohner können während dieser Zeit in ihrer Wohnung bleiben.

Eine ausführliche und individuelle Beratung die sowohl die Belange der Bewohner als auch die Gegebenheiten des Hauses mit einbezieht ist uns extrem wichtig und wird von unseren Kunden gerne in Anspruch genommen und honoriert. Aus diesem Grund bildete sich unser ältester Sohn d zum Gebäudeenergieberater weiter, um noch besser beraten zu können.

Schon seit Jahrzehnten werden unsere Kunden bei unseren Beratungen immer auf die Wichtigkeit des Einsatzes von regenerativen Energien hingewiesen. Regenerative Energien schützt nicht nur die Umwelt, sondern auch den Geldbeutel des Kunden, denn rund 70 % der Nebenkosten in einem Einfamilienhaus entfallen auf die Heizkosten.

Durch unsere seit Jahrzehnten eingebauten modularen Heizanlagen können bis zu 6 unterschiedliche Energiequellen das Haus unserer Kunden heizen – selbstverständlich über eine Regelung angesteuert und von der BAFA / KfW gefördert.

Ergriffene Maßnahmen

- Durch die unglückliche Kommunikation der Regierung beim neuen Heizungsgesetz waren und sind die Menschen seit Mai 2023 verunsichert. Uns ist es wichtig, die Menschen über die Möglichkeiten und Förderung aufzuklären. Aus diesem Grund haben wir von Februar bis Mai schon 5

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Infoveranstaltungen gemacht. Die Resonanz ist toll. Die Menschen sind dankbar, dass wir sie auf dem Weg zur neuen Heizung begleitet und ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht.

- Selbstverständlich informieren wir uns laufend über Förderprogramme und mögliche Zuschüsse. Dieses Wissen geben wir auf unserer Website aber auch in den Beratungsgesprächen oder am Telefon an unsere Kunden weiter.
- Durch unsere seit Jahrzehnten eingebauten, modularen Heizanlagen können bis zu 6 unterschiedliche Energiequellen das Haus unserer Kunden heizen – selbstverständlich über eine Regelung angesteuert und von der BAFA gefördert.

Wie funktioniert eine solche Hybridheizung?

Gerade im schlecht gedämmten Gebäudebestand war bisher die Gasheizung oder der Pellet- bzw. Scheitholzkessel mit heizungsunterstützter thermischen Solaranlage die erste Wahl.

Unser Hybridsystem kann aber viel mehr. Verschiedene Heizmöglichkeiten können kombiniert und zusammengeführt werden und das spart CO² und Geld. Die thermische Solaranlage „füttert“ den im Heizraum stehenden Pufferspeicher bei Sonneneinstrahlung mit Wärme für Heizung und Brauchwasser. Die (z.B. nachträglich) eingebaute Wärmepumpe wird mit Sonnenstrom durch die neue oder bestehende Photovoltaikanlagen gespeist und sorgt bei Temperaturen bis um den Gefrierpunkt für ein warmes Haus. Der (neue) Schwedenofen mit Wassertaschen kann mittels Holz den Raum und den Pufferspeicher erwärmen. Dieses System macht es möglich, dass der bestehende Gas- bzw. Ölbrennereinschub im Pufferspeicher nur die Spitzenlast im Hochwinter abdeckt (ohne dass die Stromkosten im Winter explodieren). Dasselbe gilt, wenn an Stelle des Öl- / Gasbrenner ein nebenstehende Holz- bzw. Pelletkessel oder ein Fernwärmemodul eingebaut wurde. Auch er / es „schaufelt“ sein(e) Wärme in den im Heizraum stehende Pufferspeicher.

Die oben beschriebene Heizmöglichkeiten können untereinander kombiniert werden.

- Unsere Kunden und Interessenten sind für dieses Konzept des „Komplett-Bades aus einer Hand“ sehr dankbar und nutzen es rege. Denn jetzt können sie ihr Bad ihren Bedürfnissen entsprechend nutzen und länger in ihren eigenen 4-Wänden bleiben.
- Uns ist es wichtig, bekannt zu machen, dass ein Badumbau in kurzer Zeit möglich ist und individuell an die Bedürfnisse und Wünsche jedes Bewohners angepasst wird (Zeitungsartikel, Werbung im Stadtjournal, Website, Beilage Flyer, Gespräche usw.). Denn ein gut funktionierendes Bad ist pure Lebensqualität.
- Unser ältester Sohn ist Gebäudeenergieberater. Jetzt können wir noch besser beraten.
- Seit vielen Jahren bekommt jeder Kunde nach einem Heizungstausch oder seinem Badumbau einen Kundenfragebogen. Dort erkundigen wir uns u. a. wie belastend er den Umbau empfunden hat, wie zufrieden er mit dem Endergebnis und unserer Arbeit ist und was wir besser machen können. Die zurückkommenden, ausgefüllten Fragebogen besprechen wir mit unseren Mitarbeitern. Durch den Einsatz und die Auswertung unserer Kundenfragebögen sind wir am „Puls der Zeit“ können etwaige Fehler ausgleichen, neue, von unseren Kunden gewünschte Märkte erschließen und uns weiterentwickeln.



UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Indikatoren

Die Nachfrage nach neuen Heizanlagen ist von Mai 2023 – Mai 2024 auf Grund des unklaren Heizungsgesetzes, stark eingebrochen. Die gesamte Branche konnte nahezu keine neuen Heizungsaufträge generieren und lebte vom Auftragsbestand. Auch bei der Investition für ein neues Bad war die Zurückhaltung deutlich spürbar.

Durch unsere Informationsveranstaltungen zum neuen Heizungsgesetz und dem Aufzeigen von Lösungen und Fördergeldern, die wir seit Februar 2024 regelmäßig machen, haben wir eine deutliche Belegung erfahren. Die Nachfrage und der Absatz nach „reinen“ Wärmepumpenanlagen ist sprunghaft gestiegen.

Ausblick

Ja, wir halten weiterhin an diesem Schwerpunktthema fest. Es ist uns ein Anliegen unseren Kunden die Perspektive in ihrer Wohnung zu geben weiterhin selbstbestimmt darin zu leben (Bad) bzw. ihre Heizkosten bezahlbar zu halten und dabei die Umwelt zu schützen. Dabei schauen wir uns die Häuser und Ihre Bewohner weiterhin genau an und suchen für sie das richtige Heizkonzept. Denn jede Wärmepumpe die mit auf dem Hausdach selbsterzeugtem Sonnenstrom betrieben wird, macht die Bewohner unabhängiger und entlastet die Netze. Jede Ölheizung, die durch eine Pellet- oder Scheitholzheizung ausgetauscht wird, spart 100 % CO². Und nicht zuletzt schont jeder m³ Gas bzw. Liter Heizöl, der durch eine thermische Solaranlage eingespart wird, die Umwelt und den Geldbeutel des Hausbesitzers.

Nicht jedes Haus ist für eine Heizung „nur“ über eine Wärmepumpe geeignet, da die benötigten (Vorlauf-) Heiztemperaturen zu hoch sein müssen und die Wohnung warm zu bekommen. Seit Januar 2022 können wir zusätzlich die Wärmepumpe in Verbindung mit einem Hybridsystem (Gas oder Pellets) im Bestandsgebäude empfehlen. Im von uns propagierten System heizt die Wärmepumpe, die optimaler Weise durch eine eigene Fotovoltaikanlage auf dem Dach gespeist wird, in den Monaten mit Plusgraden und die Gas- bzw. Pelletheizung springt nur an, wenn es richtig kalt ist. So können wir sehr viel Brennstoff einsparen.

Geplante Aktivitäten:

- weitere Fortbildungen in diesem wichtigen Bereich.
- Informationsveranstaltung für Endkunden, Zeitungsartikel, Website, Gespräche usw.
- Mehr „Manpower“ auf der Baustelle und im Büro um die Kundenwünsche erfüllen zu können.
- Unser Ziel: Die Anzahl der sanierten Komplettbäder pro Jahr beizubehalten und den Bereich Heizungssanierung weiter auszubauen.

5. Weitere Aktivitäten

Klima und Umwelt

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

Ziele:

Der Altbau ist der größte Energieverbraucher. 40 % der Energie wird für die Wärmeerzeugung im privaten Bestandsgebäude verbraucht. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, dass hier das größte Einsparpotential liegt. Gerade das SHK-Handwerk hat eine Schlüsselrolle bei der Energiewende und diese Herausforderung nehmen wir an.

- Maßnahmen und Aktivitäten:

Wir haben uns auf die Renovation von bewohnten Ein- und Zweifamilienhäusern im Bereich Heizung- und Komplettbadesanierung über alle benötigten Gewerke inkl. Bauleitung und Baubetreuung, spezialisiert. Die Einbeziehung von regenerativer Energien mit Sonnenenergie aber auch die Ressourcenschonung ist uns dabei extrem wichtig und steht im Vordergrund. Eine Heizung ohne regenerativer Energien gibt es bei uns nicht zu kaufen.

Uns liegt die ganzheitliche Beratung, Installation, Betreuung und Instandhaltung der Anlage über viele Jahre am Herzen.

Schon 1976 schlossen wir die erste Biogasanlage, die sicherlich als Pionieranlage zählt, an. 1980 die erste Wärmepumpe und 1981 der erste Kachelofen mit wasserführenden Heiztaschen. 1989 bauten wir als Solarpionier die erste heizungsunterstützte Solaranlage mit Holzvergaserkessel. Beim ersten Niedrigenergiehaus in Süddeutschland mischten wir in der Haustechnik kräftig mit. Der Bau unseres Wohn- und Geschäftshauses mit biologischen Baustoffen und modernster Haus- und Heiztechnik war 1994 eine logische Konsequenz aber auch "Versuchsballon". Auch heute erreicht unser Gebäude den Niedrigenergiehausstandart noch leicht. 2009 haben wir unser Gebäude zum 1. Null-Emissions-Heizungsbau Deutschlands gemacht. Seit dieser Zeit stellen wir mehr Strom und Wärme über die Sonne her als unser Betrieb verbraucht.



Über die Jahre folgten weitere Pionier- und Versuchsanlagen im Bereich erneuerbarer Energien (u.a. in Zusammenarbeit mit Hochschulen). Sämtliche Bauteile, die wir später bei unseren Kunden einbauen, werden zuerst bei uns in unserer "Hexenküche" oder den Häusern unserer Mitarbeiter auf "Herz und Nieren" getestet.

KONTAKTINFORMATIONEN

2011 setzten wir gemeinsam mit Energieberater und anderen Gewerken das erste Plus-Energie-Haus um. Das Gebäude war ein Bestandsgebäude aus den 60er Jahren und für uns eine Herausforderung, die wir gerne annahmen. Seit dieser Zeit zeigen und wissen wir, dass auch der "alten" Gebäudebestand zum Plus-Energie-Haus werden kann. Diese Leistung bieten wir unseren Kunden auch als Generalunternehmer inkl. Bauleitung und Baubetreuung an. Unser Ziel ist es, jedes Bestandsgebäude zum Plus-Energie-Haus zu machen.

Unser gesammeltes Wissen und unsere Erfahrung der letzten rund 50 Jahre über regenerative Energien geht in unsere tägliche Arbeit ein. Z. B. setzen wir einen Solarheizkessel ein der 50 % Primärenergie einspart und zusätzlich mit Solarstrom beheizt werden kann. Damit können Fotovoltaik-Anlagenbesitzer ihren eigenen Strom sofort als Eigenstrom nutzen, aber auch Altanlagen, die nach den subventionierten 20 Jahren den bis dahin eingespeisten Strom jetzt selbst verbrauchen und dadurch fossile Energien bzw. Holz einsparen oder komplett auf diese verzichten (z. B. Wärmepumpe).

Pionieranlagen reizen uns. Uns stellen sich dabei immer die Fragen: Was ist möglich? Wie können wir es umsetzen? Wie ist es wirtschaftlich oder, ab wann ist wirtschaftlich?

Wir schauen über den "Tellerrand" um Energiefresser bei uns und beim Kunden zu finden und suchen Lösungen, die wir dann wieder in unser Portfolio einfließen lassen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Seit Mai 2024 hat sich Viktor Gabriel (SHK-Meister) zum Energieberater weiterqualifiziert und kann so direkten Einfluss auf die mögliche Energieeinsparung im Altbau.
- Durch unseren Grundwasserschacht, den wir beim Errichten des Hauses bauen mussten, können wir beim Bewässern der Außenanlage auf ungereinigtes Grundwasser zurückgreifen und damit auf wertvolles Trinkwasser verzichten. Außerdem sind in unseren Sanitärräumen Wasserspararmaturen und -einrichtungen eingebaut.
- Seit der Veröffentlichung des neuen Gebäudeenergiegesetzes (Heizungsgesetz) am 29.12.2023 stellen wir eine massive Verunsicherung der Hausbesitzer fest. Aus diesem Grund haben wir als „guten Vorsatz“ in der Silvesternacht beschlossen, Interessierte mehrmals im Jahr an einen „runden Tisch“ einzuladen und Unklarheiten und Vorurteile gegen Informationen und Tatsachen zu tauschen.

Ausblick:

Momentan sind wir in der Erprobung eines Kältespeichers, der im Sommer über die Wärmepumpe Kühlung ins Haus und Büro bringt und zusätzlich auf die Heizungsregelung aufgeschaltet wird. Hierbei handelt es sich um eine Versuchsanlage. Durch diesen Schritt wollen wir eine energetisch sinnvolle Antwort auf die immer heißer werdenden Sommer haben.

- Seit über 30 Jahren sind wir uns sicher, dass die Riedwiese in „unserem“ Hochmoor wieder vernässt werden. Jetzt ist es (endlich) in der Diskussion. In absehbarer Zeit möchten wir ein Grundstück in

KONTAKTINFORMATIONEN

unserem Hochmoor kaufen. Das würde uns ermöglichen, nicht nur auf der Energieerzeugungsseite (über unsere PV-Anlagen) eine positive Bilanz aufzuzeigen, sondern auch ausgestoßenes CO₂ (über unsere Dieselfahrzeuge) zu binden.

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

Ziele:

- Wasser- und (Heiz-)Energieverschwendung ist für uns ein „rotes Tuch“. Wir tun alles um die Verschwendung bei uns und bei unseren Endkunden einzudämmen.
- Wenn möglich vermeiden wir Abfall. Zur Minimierung des Müll- und Wertstoffaufkommens in unserer Firma, denken wir schon beim Kauf an die spätere Entsorgung und lassen uns durch Entsorgungsunternehmen entsprechend schulen.
- Verzicht auf umweltschädliche Stoffe und richtige Entsorgung von Gefahrenstoffen.
- Umnutzung zweier alten Gebäude in Lagerfläche.
- Belegen der bestehenden Überdachung des Durchgangs und des Hauptdachs mit PV-Anlagen.
- Funktionierende Teile wie z. B. Pelletkessel, thermische Solaranlagen, PV-Anlagen werden ins neue Heiz- bzw. PV-Konzept eingebunden.
- Montagefahrzeuge und Anhänger werden gekauft und mindestens 8 Jahre von uns genutzt.

Maßnahmen und Aktivitäten:

Wasser

- Wasser- und Heizenergieeinsparen ist für uns in unserem Gebäude extrem wichtig u. gehört zur täglichen (Überzeugungs-)Arbeit bei unseren Kunden dazu.
- Spül- u. Waschmaschine wird an die Warm- u. Kaltwasserleitung angeschlossen.
- Wir empfehlen Waschmaschinen mit Kalt- und Warmwasseranschluss, um das günstig produzierte Warmwasser aus der Heizung / Solaranlage oder PV-Anlage zu nutzen - aus Umweltschutzgründen, denn wir verkaufen keine Waschmaschinen.
- Das papierlose (Dusch-)WC ist unsere Überzeugung. Es ermöglicht schonende Körperhygiene und verbraucht deutlich weniger Ressourcen als zur Papierherstellung nötig ist.
- Bei unserem kalkhaltigen Wasser (19°dh) ist eine physikalische Weichwasseranlage oder ein Ionentauscher sinnvoll und wird den Kunden empfohlen um Energie und Waschmittel zu sparen. Bereits 1 mm Kalk auf einer Wärmetauscherfläche senkt den Wärmedurchgangskoeffizienten um etwa 80 %, das heißt der Wirkungsgrad und somit die Effizienz wird um bis zu 20 % reduziert.
- Selbstverständlich machen wir auch Kleinreparaturen. Wenn ein Wasserhahn tropft oder der WC-Spülkasten durchläuft wird unnötig kostbares Trinkwasser verschwendet. Ist die Reparatur unwirtschaftlich wird gegen ein Wassersparmodell ausgetauscht.



KONTAKTINFORMATIONEN

Abfall

- Oft ist die Wiederverwertung oder Nutzung des anfallenden Abfalls in unserem Gewerk z. B. bei Abbrucharbeiten oder bei Reparaturen nicht möglich. Dann wird er der Wiederverwertung zugeführt.
- Unser Prospektmaterial wird vom Kunden an uns zurückgeben (wir sprechen ihn darauf an) und an den nächsten Kunden weitergereicht.
- Paletten und Mehrweggebinde werden an die Lieferanten zurückgegeben.
- Biomüll und Grünabfälle werden kompostiert, Kartonasche als Verpackungsmaterial weiterverschickt. Altpapier als saugstarker Helfer unten in die Biotonne gelegt uvm.
- Schon seit Jahren achten wir gezielt darauf, dass nach dem voraussichtlichen Lebenszyklus einer Heizanlage von mindestens 20 Jahren, 100 % der eingebauten Produkte und Materialien voll recyclingfähig sind. Durch diese Vorgehensweisen wird der Verbrauch von Wertstoffen schon vor der Entstehung reduziert und minimiert.
- Ab und zu kommt es vor, dass Material, das falsch zugeschnitten oder nur kurz eingebaut war, zurückkommt. Bei uns wird es sortiert, demontiert und wiederverwendet. Denn Wiederverwendung von generalüberholten Teilen ist uns wichtig und ein aktiver Beitrag zur ressourcenschonend und zum Umweltschutz.
- Durch das Sortieren der Wertstoffe in spezielle, wiederverwendbare Behälter schon auf der Baustelle, werden unnötige und oft unangenehme Sortierarbeiten vermieden und die Wertstoffe optimal für das anschließende Recycling vorbereitet.
- Durch unsere Netzwerke haben wir eine Kooperation mit dem hiesigen Musikverein geschlossen. Dieser verwendet die Metallteile aus den demontierten Wasser- und Heizanlagen um sie als Wertstoff sortiert zu verkaufen. Damit finanziert er einen Teil der Jugendausbildung und wir stellen einen hohen Recycling-Grad sicher.

Verzicht auf umweltschädliche Stoffe und richtige Entsorgung von Gefahrenstoffen

- Entsalzung von Heizungswasser mittels Umkehrosmose - ohne Giftstoffe und Müll.
- Seit 1990 setzen wir ausschließlich biologisch abbaubare Solarflüssigkeit ein.
- Zum Entkalken der Frischwasserstationen usw. wird biologisch abbaubare Ameisensäure benutzt.
- Die vorschriftsmäßige Entsorgung von Heizöl beim Kunden ist uns wichtig. Aus diesem Grund nehmen wir Kleinmengen mit oder beauftragen von uns auf ihre Umweltverträglichkeit geprüft Entsorgungsfirmen.

Umnutzung eines alten Gebäudes in Lagerfläche

- Für die Vergrößerung unserer Lagerfläche war ein Hallenneubau angedacht. Wir haben uns dagegen entschieden und dafür 3 alte Lagerstätten gefunden bzw. umgenutzt.
 - Unser vergitterter Carport wurde mit Sandwichplatten verkleidet um sperrige, schwere Materialien wie z. B. Pufferspeicher und Heizkessel einlagern zu können. Ebenso wird die alte Doppelgarage genutzt.
 - Für die kleineren, leichteren oder empfindlichen Materialien (Waschbecken usw.) oder Maschinen, die nur zeitweise benötigt werden (z. B. Heizmobile – nur im Winter eingesetzt) haben wir das alte, seit Jahrzehnten unsanierte Haus umgenutzt. Auf dessen Gelände wäre der

KONTAKTINFORMATIONEN

Hallenneubau geplant gewesen. Durch diese Maßnahmen konnten wir Ressourcen schonen und haben trotzdem mehr Lagerfläche.

Funktionierende Teile werden eingebunden und oder repariert – solange es Sinn macht

- In unsere neue Heizanlage wurde der bestehende Pelletkessel (Bj. 2012), die alte thermische Solaranlage (Bj. 1994) und unsere erste PV-Anlage (Bj. 2001) ins Heiz- und PV-System mit eingebunden.
- In unserer Firma gibt es eine Reparaturabteilung für eigenes Werkzeug, Maschinen usw.
- Wir reparieren die alten Heizanlagen unserer Kunden, solange es für sie vom Wirkungsgrad und den Kosten, Sinn macht.



Ergebnisse und Entwicklungen:

- Muss eine Heizung erneuert werden, erarbeiten wir gemeinsam ein zukunftsweisendes, oft modulares Heizkonzept, das wieder über Jahrzehnte funktioniert. Wenn sinnvoll binden wir alte bestehende Teile wie z. B. Pufferspeicher, thermische Solaranlagen usw. mit ein.
- Die Heizsysteme wurden in den letzten Jahren technisch immer kompakter und kleinere Wärmeübertragungsflächen bringen höchste Leistungen sind aber auch anfälliger für Störungen. Nur exakt geregelte und aufeinander abgestimmte Kreisläufe und Komponenten sorgen für eine hohe Energieeffizienz.
- Wird zum Befüllen der Heizungsanlage herkömmliches Trinkwasser genutzt, holt man sich gleich mehrere Probleme ins Haus. Der im Wasser vorhandene, gelöste Kalk fällt beim Erwärmen im Heizkreislauf teilweise aus und bildet Ablagerungen. Die Heizungsanlage verschlamm, Verstopfungen und Funktionsstörungen sind die Folge. Rost kann die Installation schädigen.
- Man muss immer mehr Energie aufwenden, um die Wohnung oder das Haus wohlig warm zu halten. Denn Kalk isoliert und funktioniert wie die Wärmedämmung. Bereits 1 mm Kalk auf einer Wärmetauscherfläche senkt den Wärmedurchgangskoeffizienten um etwa 80 %.
Aus diesen Gründen entsalzen wir das dafür benötigte Wasser komplett mit Hilfe einer mobilen Umkehrosmose-Anlage, die weder mit zugeführten, oft giftigen Stoffen und Verbrauchskartuschen arbeitet. Das spart Energie und Müll - der bei anderen Entsalzungsgeräten anfällt.
Diese Anlage wird auch beim Heizungskundendienst zur Nachspeisung des Wasser ins Heizungsnetz eingesetzt.
Unser Umkehrosmosegerät war in der Anschaffung sehr teuer - es ist uns was Wert, die Umwelt nicht zu belasten.
- Die optimale Entsorgung der angefallenen Wertstoffe ist uns sehr wichtig. Auch hier bilden wir uns z. B. über die Fa. Bausch fort.

KONTAKTINFORMATIONEN

Ausblick:

Seit kurzem bieten wir Effizienzsteigerung von bestehenden und neuen Heizanlagen durch sauberes Heizungswasser an.

Steigende Energiepreise zwingen jeden Heizungsbesitzer dazu, möglichst wenig Energie zu verbrauchen. Jeder kennt das – verschmutztes, oft stinkendes Heizungswasser, dass z. B. beim Entlüften der Heizkörper zutage tritt. Das Ziel ist aber, klares und sauberes Heizungswasser lebenslang zu erhalten um dadurch die Energieeffizienz und Langlebigkeit sämtlicher Heizungskomponenten zu gewährleisten. Durch die chemische Reaktion des ehemals klaren Wassers mit den unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Messing, Kunststoff uvm., die in jeder Heizanlage in den Rohrleitungen, Ventile, Pumpen, Heizkörper usw. enthalten sind, werden Kalk und Schlamm im geschlossenen Heizungsnetz abgelagert. Dies führt dazu, dass sich die Wärmeübergabe deutlich verschlechtert aber ebenso, die Lebensdauer von Pumpen, Ventile, Heizkörper usw. deutlich sinkt.

Eine sehr gute Möglichkeit zum Werterhalt der gesamten Heizsystems ist daher die Optimierung des Heizungswasser. Durch spezielle Maßnahmen wird verhindert, dass sich eine Schutz- und Kalkschicht im Heizsystem bildet. Es erhöht sich der Wirkungsgrad des Heizkessels und die Lebensdauer von Pumpen, Ventilen usw. steigt.

Wir sind gespannt, ob diese Technik von unseren Kunden angenommen wird.

Künftige Zielsetzung

- Auch weiterhin haben wir z. B. bei Messen, Fortbildungen und in der Fachpresse die Augen auf, um Möglichkeiten zu finden Ressourcen zu sparen.

Leitsatz 04 – Biodiversität

Als wir uns 1993 entschlossen haben, mit biologischen Baumaterialien an der Ortsrandlage in Boos zu bauen, war uns klar, dass wir in der Natur - mit der Natur leben und arbeiten möchten.

Denn Mensch und Natur im Einklang sind uns wichtig.

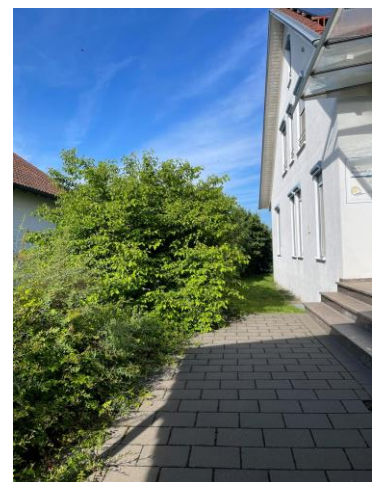
Boos liegt am Naturschutzgebiet das zu einem der letzten (leider größtenteils trockengelegten) Hochmoore gehört. Nur ein knapper Kilometer trennt uns von der europäischen Wasserscheide.

Ziele:

- **Biologische Vielfalt auf dem Firmengelände ermöglichen**

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Blumen, Sträucher und Bäume werden danach ausgesucht, ob Sie „bientauglich“ sind.



KONTAKTINFORMATIONEN

- Unsere Anpflanzung zum Nachbar wird nur alle 3-4 Jahre zurückgeschnitten. Auch hier sind Blumen wie z. B. Lavendel für Hummeln, teilweise blühende Stäucher und anderes Feldgehölz für Vögel und Kleintiere vorhanden.
- Spritz- und Düngemittel werden nicht benutzt. Ebenso wird auf natürliche Schädlingsbekämpfung mittels Tieren gesetzt.
- Ein Insektenhotel ist in unserem Garten vorhanden und wird vielfach bewohnt.
- Im Winter füttern wir die Wildvögel im Garten.



Ergebnisse und Entwicklungen:

- 100 Prozent unserer landwirtschaftlichen Flächen sind Ausgleichsfläche und werden nur 2 x pro Jahr gemäht.
- Wir leben und arbeiten direkt mit Blick ins Naturschutzgebiet. Zäune gibt es bei uns nicht. Dass sich Wild- oder Haustiere (teilweise auch die Biorinder unseres Nachbarn) auf unser Grundstück „verirren“ ist an der Tagesordnung und das freut uns.
- Schon 1994 haben wir ein Feldgehölz mit 80 m angelegt. Seit dieser Zeit wird nahezu sich selbst überlassen. Viele Tiere wie z. B. Igel überwintern in alten Blättern und abgeschnittenen Ästen.
- Selbst unsere Rasenfläche gleicht einer Wiese mit Bäumen, Sträuchern und (wilden) Blumen.

Ausblick:

- Seit über 30 Jahren sind wir uns sicher, dass die Riedwiese in „unserem“ Hochmoor wieder vernässt werden. Jetzt ist es (endlich) in der Diskussion. In absehbarer Zeit möchten wir ein Grundstück in unserem Hochmoor kaufen und dort dem „ansässigen“ Biber ermöglichen, zu bauen und überschwemmen wie er möchte.



Leitsatz 05 – Produktverantwortung

Ziele:

- Wir als Handwerker sind für die Produkte, die wir bei unseren Kunden einbauen, verantwortlich. Diese Verantwortung nehmen wir sehr ernst und handeln entsprechend. Die optimalen, langlebigen Produkte und Komponentfen für unsere Kunden zu finden und einzubauen, liegt in unserer Hand.
- Wichtig ist uns die optimale Entsorgung der Wertstoffe.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die Berücksichtigung der ökologischen Aspekte ist uns beim Einkauf sehr wichtig. Denn nur so können wir die Kette vom Großhändler- über den Handwerker - bis hin zum Endkunden mit minimalem Energieaufwand schließen. Wir setzen auf regionale Produkte. 70 % unserer

KONTAKTINFORMATIONEN

Materialien kaufen wir von Komplett-Systemanbietern: Fa. Geberit (25 km entfernt) und der Fa. Solvis (größte Null-Emissions-Fabrik Europas) in Braunschweig.

- Bei Produkten, die wir einkaufen und in Heizanlagen weiter verbauen, achten wir explizit auf Umweltverträglichkeit und Regionalität. Alle Produkte müssen zu unserer Firmenphilosophie passen.
- Durch unsere Nischenpolitik holen wir uns, so weit wie möglich, kleine und mittelständische Unternehmen ins Boot. u.a. bei unseren "Komplettbäder aus einer Hand" arbeiten wir ausschließlich mit hiesigen Handwerkern anderer Gewerke zusammen. Wir sind nur regional tätig! Es ist selbstverständlich regionale Firmen mit ihren Produkten zu vermarkten!
- Durch Regionalität bleiben die Wertschöpfung und die Arbeitsplätze im Land und die Umwelt profitiert.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Teile, die beim Austausch einer Heizung nicht ausgetauscht werden müssen, lassen wir bestehen oder bauen es an anderer Stelle wieder ein. So spart der Kunde Geld und wir können durch Ressourcenschonung die Umwelt entlasten.

Ausblick:

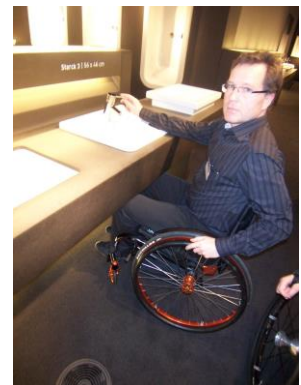
- Wir haben in diesen Bereich bereits sehr viel getan und entwickeln uns weiter.

Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

Ziele:

- Für uns ist jeder Mensch gleich und wird deswegen auf Augenhöhe, behandelt.
- Für alte, kranke oder Menschen mit Handicap nehmen wir uns besonders viel Zeit um Ihre Wünsche und Bedürfnisse zu erfüllen.
Um ihren Blickwinkel zu „erleben“ setzen wir uns z. B. auch mal in einen Rollstuhl. Uns ist dabei klar, dass diese kurze Erfahrung nichts mit einem Leben im Rollstuhl gemein hat und wir nur die Perspektive dabei sehen, nicht aber die tatsächliche Realität.
- Bei den Lieferketten achten wir auf Nachhaltigkeit und verurteilen Ausbeutung und Kinderarbeit. Solche Produkte lehnen wir ab.



Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir behandeln unsere Kunden wie unseren Freund. Denn im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns steht der Kunde mit seinen Wünschen und Bedürfnissen. Wir wollen ihm den größten Nutzen bieten.

KONTAKTINFORMATIONEN

- Unsere Mitarbeiter gehören zur Familie und werden überdurchschnittlich entlohnt (sh. Leitsatz 7 – Mitarbeiterrechte und -wohlbefinden).
- Von andren SHK-Unternehmen sprechen wir bewusst von unseren Mitbewerbern bzw. unseren Kollegen. Seit vielen Jahren sind wir Mitglied in Verbänden und Organisationen und geben dort unser Wissen gerne weiter.
- Egal ob Praktikumsplätze für Berufseinsteiger, Wiedereingliederungsmaßnahmen für Bundeswehrabgänger oder Eingliederung von ausländischen Facharbeitern – wir sind dabei.
- Leiharbeit lehnen wir ab. Denn alle Mitarbeiter verdienen bei gleicher Arbeit die gleiche Bezahlung.
- Fast alle SHK-Handwerksbetriebe sind klein (< 10 Mitarbeiter) und haben gegenüber Hersteller und Internetsriesen „nichts zu melden“. Wir haben uns 2021 dem Einkaufverband Interdomus angeschlossen um die Position des SHK-Handwerks zu stärken und vom Wissen Vieler z. B. bei Treffen und Fortbildungen, zu profitieren. Hier können wir Netzwerken und uns neue Inputs für uns und unsere Kunden holen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Wir begegnen allen Menschen gleichberechtigt auf Augenhöhe. Unsere Kunden, Mitarbeiter und Kollegen fühlen sich ernstgenommen und genau so macht uns das Arbeiten Spaß.

Ausblick:

- Wir werden an dieser Zielsetzung nichts ändern, denn der Mensch steht jetzt schon im Mittelpunkt unseres denken und handelns und das ist uns wichtig.

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

sh. Schwerpunktthema

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

sh. Schwerpunktthema

Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Ziele:

- Ein Handwerksbetrieb hat keine schnelle Skalierung. Handwerk ist kein Sprint um das schnelle Geld zu machen, sondern ein Marathon, der auf Verlässlichkeit und Vertrauen über viele Jahrzehnte gründet.



KONTAKTINFORMATIONEN

- Wir haben ein ganz spezielles Dienstleistungsverständnis. Bei uns sind die Kunden nicht König, aber auch nicht nur Fan. Sie sind geschätzte Partner auf Augenhöhe mit denen wir eine langjährige Bindung eingehen.
- Heizen muss bezahlbar bleiben. – Informationsveranstaltungen und eine ausführliche und individuelle Beratung die sowohl die Belange der Bewohner als auch die Gegebenheiten des Hauses mit einbezieht ist uns extrem wichtig und wird von unseren Kunden gerne in Anspruch genommen und honoriert.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Uns liegt in unserem Handwerksbetrieb bei der Sanierung, die ganzheitliche Beratung mit Komplettlösungen besonders am Herzen.
- Durch unser Gesamtkonzept und die jahrzehntelange Erfahrung geben wir unseren Kunden Sicherheit und sie schenken uns ihr Vertrauen.
- Echte Handwerkskunst vollbringen die Mitarbeiter bei der Heizungsrenovierung oder beim Einbau eines neuen Wohlfühlbades. Dabei tragen die Mitarbeiter die Firmenphilosophie der „Freunde“ direkt ins Haus des Kunden und leben sie dort. Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital und langjährig erprobte Gefährten.
- Durch unsere Firmenphilosophy „der Freunde“ begeistern wir unsere Kunden und sie erzählen es ihren Bekanten. Auch durch diese Mund-zu-Mund-Werbung sind wir das ganze Jahr ausgelastet und das zu einem fairen Preis.
- Schon seit Jahrzehnten werden unsere Kunden bei unseren Beratungen immer auf die Wichtigkeit des Einsatzes von regenerativen Energien hingewiesen. Regenerative Energien schützt nicht nur die Umwelt, sondern auch den Geldbeutel des Kunden, denn rund 70 % der Nebenkosten in einem Einfamilienhaus entfallen auf die Heizkosten.

Durch unsere seit Jahrzehnten eingebauten, modularen Heizanlagen können bis zu 6 unterschiedliche Energiequellen das Haus unserer Kunden heizen – selbstverständlich über eine Regelung angesteuert und von der KfW gefördert. Diese Anlagen sind in der Anschaffung deutlich teurer als herkömmliche Heizanlagen die nur mit einer Energiequelle versorgt werden, werden aber von der KfW sehr hoch gefördert (30 – 70 %). Solche Anlagen hoch komplexe Heizungen rechnen sich über die Jahre durch die Heizkosteneinsparungen und entlasten die Umwelt. Zusätzlich legt sich der Hausherr nicht auf einen Brennstoff fest, bei dem ggfls. die Preise explodieren.

- Mehrmals pro Jahr setzen wir uns zusammen und machen uns Gedanken, wie und womit wir unseren Kunden noch mehr Nutzen bringen und unseren Betrieb weiter verbessern können. Selbstverständlich ist das auch eine Frage in unserem Kundenfragebogen. Interessanten Ideen werden umgesetzt und ausprobiert. So entwickel wir uns ständig weiter - denn Stillstand ist Rückschritt.
- Seit vielen Jahren bekommt jeder Kunde nach einem Heizungsaustausch oder seinem Badumbau einen Kundenfragebogen. Dort erkundigen wir uns u. a. wie belastend er den Umbau empfunden hat, wie zufrieden er mit dem Endergebnis und unserer Arbeit ist und was wir besser machen können. Die zurückkommenden, ausgefüllten Fragebogen besprechen wir mit unseren Mitarbeitern.

Kundenfragebogen Datum: 9.12.2023

Lieber Kunde, wir würden Ihnen so lieb sein, Sie mit uns zu befragen! Das hilft uns, unsere Leistung und den Service aller Dienstleistungen besser und mehr zu verbessern. Bestenfalls für auch Ihre eigenen Fragen!

1. Wie haben Sie Ihren Kontakt mit uns empfunden?
Sehr positiv, schnell, kompetent, freundlich, professionell, sehr gut!

2. Wie wird Sie auf unsere Firma wahrgenommen?
Sehr positiv, kompetent, freundlich, professionell, sehr gut!

3. Wären Sie bei uns bei einer Beratung oder bei einer Montage gerne?
Ja, sehr gerne!

4. Wie zufrieden sind Sie mit unserer Leistung? (Bitte ankreuzen)

Zeichnung	Montage	Preis	Service	Termin	sonstige
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

5. Wäre es eine Sache für Sie, die wir in der Zukunft für Sie noch ein wenig besser machen können, was wir im nächsten Jahr?
Nein, alles super!

6. Wäre es eine Sache für Sie, die Sie bei uns in der Vergangenheit schon mal geäußert hat, was wir die nächsten Jahre tun?
Nein, alles super!

7. Wäre es eine Sache für Sie, die Sie bei uns gerne eher vorgezogen hätten, was wir die nächsten Jahre tun?
Nein, alles super!

8. Bitte um Ihre Telefonnummer und E-Mail-Adresse, um Ihnen bei Ihrer neuen Beratung mit Angabe der Firma und unserer Website zurückrufen zu können! (Bitte in Ihren Unterlagen)

9. Was ist Ihre Meinung über die Zusammenarbeit?
Sehr positiv, kompetent, freundlich, professionell, sehr gut!

10. Welche Leistungen würden Sie sich von uns noch wünschen?
Keine weiteren Leistungen!

Bitte senden Sie uns diesen Fragebogen an: Gabriel Heizungsbau, Postfach 10, 10000 Berlin, Tel. 030 2500 1000, Fax 030 2500 1001, E-Mail: info@gabriel-heizungsbau.de

KONTAKTINFORMATIONEN

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Unser neuestes Projekt „Sektorenkopplung“ wird von einem Filmteam begleitet. Dieser Film wird, nach Fertigstellung des Projekts, auf unserer Website, YouTube und den sozialen Medien veröffentlicht.
Die von uns gemachten Erfahrung mit dieser Technik, kommen in den nächsten Jahren unseren Kunden zugute.
- Durch den Einsatz eines „firmeneigenen“ Energieberaters können wir noch besser unsere Kunden beraten, die Anträge für die Fördergelder stellen und so mithelfen, das neue Heizungsgesetz in ihren Häusern zeitnah umzusetzen.
- Gerhard Gabriel (Chef) ist in der SHK-Innung Ravensburg ehrenamtlich tätig. Die Chefin Andrea Gabriel ist bei den Unternehmerfrauen im Handwerk (UfH) AK Ravensburg in der Vorstandschaft tätig. Dadurch ist eine Vernetzung sowohl mit SHK-Kollegen aber auch anderen Gewerken gegeben. So werden u. a. interessante Aspekte aufgegriffen, neue Netzwerke geknüpft und unser Betrieb prosperiert sich.
- Durch den Einsatz und die Auswertung unserer Kundenfragebögen sind wir am „Puls der Zeit“ können etwaige Fehler ausgleichen.



Ausblick:

- Der Satz "Handwerk hat goldenen Boden" stimmt. Der Handwerker, der seine Kunden begeistert, ihnen beim Sparen hilft und für ihre Zukunft plant, der wir auch in Zukunft genügend Arbeit zu einem fairen Preis haben.
- Mit dieser Einstellung im Kopf macht uns das Arbeiten Spaß und der Kunde fühlt sich nicht nur wertgeschätzt, sondern ist es.
- Seit 1989 stellen wir für unsere Kunden zuverlässig Förderanträge für ihr neuen Heizanlagen. Dafür sind wir bekannt und das wird von unseren Kunden wertgeschätzt. Dieser Kundenservice bieten wir gern auch weiterhin an und nehmen so die Kunden an die Hand um ihnen eine zukunftsweisende, bezahlbare Heizung zu ermöglichen.
- Die Nachfolge zu regeln ist uns sehr wichtig. Nur so können die Arbeitsplätze erhalten bleiben und unsere Kunden weiterhin mit guter, handwerklicher Arbeit versorgt und zukunftsweisender, regenerativer Heiztechnik versorgt werden.

KONTAKTINFORMATIONEN

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

Ziele:

- Regionalem Mehrwert ist mehr als nur Beschaffung von Material. Wir verstehen darunter Zusammenarbeit, Verständigung und regionales Engagement.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Durch die Beratung unserer Kunden und den Einbau von Holzvergaserheizanlagen und Pelletkesseln unterstützen wir die Forst- und Landwirte ebenso wie die Pelletier Anlagen in unserer Region.
- Mittels unserer Zusammenarbeit mit der Fa. Energeticum / Fa. Sonnen, können wir einige Kunden davon überzeugen sich zusätzlich zu ihrer Wärmepumpe eine Fotovoltaikanlage aufs Dach legen zu lassen. Durch diese Maßnahme decken sie in der Übergangszeit und im Sommer meist ihren gesamten Stromverbrauch über die Sonne und bekommen im Winter den zusätzlich benötigten, günstigen Ökostrom übers Stromnetz.
- Bei der Planung und Umsetzung des ersten Bioenergiedorfes im Landkreis Sigmaringen waren wir maßgeblich beteiligt. Ebenso am Nahwärmekonzept unserer Heimatgemeinde. Unsere jahrzehntelange Erfahrung kommt unseren Kunden bei den Nah- und Fernwärmenetzen zu gute.
- Bei unseren Bildungspartnerschaften mit 3 Schulen werden Schüler und Lehrer auf Regionalität und Ressourcenschonung angesprochen und hierzu u. a. bei Vorträgen unterwiesen, sowie Lehrer im Unterricht mit unserem Fachwissen unterstützt. Kinder und Jugendliche werden auf die Existenz des Handwerks hingewiesen, die Vielfalt der Handwerksberufe gezeigt und durch Schulveranstaltungen (z. B. Händworkgames) und Praktika erklärt, wie wichtig die handwerkliche Arbeit für unsere Kunden ist. Außerdem macht sie Spaß macht und ist sinnhaft.
- Durch die Zusammenarbeit mit regionalen Hochschulen und die gemeinsame Umsetzung von Pionieranlagen konnten wir schon mehrmals aufzeigen, was möglich ist und uns und andere „weiterentwickeln“.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Um unsere Beweggründe und unsere Projekte besser zu verstehen, hat das Umweltministerium Baden-Württemberg ein Podcast und RegioTV ein Film (sh. Website www.gabrielgmbh.de) zu unseren Hybridheizanlagen veröffentlicht.
- Beim ZDH sind wir als Best-Practice-Beispiel im „Werkzeugkoffer Nachhaltigkeit im Handwerk“ auffindbar.
- Unser Ziel ist es, noch mehr Unternehmen unser Wissen weiterzugeben und sie auf den „Nachhaltigen Weg“ zu bringen. Aus diesem Grund nehmen wir uns Zeit z. B. bei Podiumsdiskussion beim Vortrag Nachhaltiges Wirtschaften in Baden-Württemberg, dass vom enterprise europe network ausgerichtet wurde, teilzunehmen.



KONTAKTINFORMATIONEN

- Anfang Juli kamen die Unternehmerfrauen im Handwerk (UfH) Ravensburg zur Betriebsbesichtigung in unser Haus. In diesem Zuge wurde unser neues Projekt „Sektorenkopplung“ erklärt.
- Die Damen erfuhren neues über das gültige Heizungsgesetz und die Fördermöglichkeiten bei einem Heizungstausch.
- Anschließend machte Andrea Gabriel auf die Wichtigkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung und CO2-Bilanzierung aufmerksam, erklärte wie ein Nachhaltigkeitsbericht entsteht und zeigte hier die Vorteile in den Bereichen Zukunftsfähigkeit und Weiterentwicklung des Betriebs, Rating bei Banken und Fördergelder auf.



Ausblick:

- Wir machen so weiter und sind weiterhin der „bunte Hund“ im Handwerk, der gerne sein Wissen und seine Erfahrung weitergibt und so andere Betriebe animiert mitzumachen.

Leitsatz 11 – Transparenz

Ziele:

- Transparenz ist uns extrem wichtig. Sowohl gegenüber unseren Mitarbeitern als auch bei den Rechnungen an unsere Kunden als auch. Für Gespräche und Nachfragen stehen wir immer bereit.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Jede Mitarbeiterstunde wird auf den jeweiligen Kunden gebucht. So ist gewährleistet, dass die Kunden die Zeit berechnet bekommen, die für sie und ihr Haus aufgewendet wurde.
- Nahezu jede Baustelle wird bei uns aufgemessen und nach tatsächlichem Material- und Montageaufwand abgerechnet. Das ist sehr aufwändig, wird aber seit Jahren auf Grund der Transparenz und gerechten Abrechnung in unserem Betrieb so gehandhabt.
- Unsere Mitarbeiter sind Spezialisten auf Ihrem Gebiet und werden weit überdurchschnittlich bezahlt. Uns ist es eine Herzensangelegenheit, dass sie mit ihrem (gerechten) Lohn ihre Familien gut ernähren können. Aus diesem Grund schöpfen wir alle Möglichkeiten, die uns der Staat bietet aus, um steuerfreie Zusatzleistungen an unsere Mitarbeiter weiterzugeben. Zusätzlich erhalten alle Mitarbeiter eine zu 100 % vom Betrieb finanzierte Zusatzkrankenversicherung.
- Dass auch im Kleinen keine Korruption stattfindet, werden mit unseren Mitarbeitern immer wieder Gespräche über dieses Thema geführt.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Auch weiterhin werden wir sowohl das Material als auch die Montagelöhne transparent unseren Kunden offenlegen.
- Die Mitarbeiterentlohnung im Blick behalten. Gerechter Lohn für gute Arbeit ist uns wichtig. Unsere Mitarbeiter müssen mit ihrer „Hände Arbeit“ ihre Familien gut ernähren können
- Auch weiterhin mit den Mitarbeitern im Gespräch bleiben.

KONTAKTINFORMATIONEN

Ausblick:

- Wir werden so weiter machen. Hier gibt es für uns kein Änderungspotenzial.

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

Ziele:

- Wir wollen und müssen uns täglich weiterentwickeln um mit unserer, sich ständig ändernder Welt mithalten zu können. Stillstand gibt es in dieser schnelllebigen Zeit mit den Anforderungen, die und der Klimawandel stellt, bei uns nicht. Egal ob Pionieranlagen oder neue Geschäftsfelder wie z., B. Klimageräte in Verbindung mit PV-Anlagen oder Kältespeicher – wir sind dabei. Die Nachhaltigkeit darf dabei aber nicht zu kurz kommen und wird von uns und unseren Mitarbeitern Tag für Tag gelebt.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wichtig ist es, die Kunden auf diese Reise zur nachhaltigen Transformation mitzunehmen. Aus diesem Grund bieten wir Infoveranstaltungen an. Hier wird über modernste Technik, Fördergelder aber auch Nachhaltigkeit gesprochen. So eine Veranstaltung wird in kleinen Rahmen (max. 10 Personen) durchgeführt und dauert oft 3 – 4 Stunden bis alle Fragen beantwortet sind.
- Immer wieder werden wir gefragt, warum wir bei Wettbewerben teilnehmen und so erfolgreich sind. Wir erklären es und zeigen auf, dass Ökologie und Ökonomie kein Gegensatz sind, sondern sich ergänzen. So erklärt verstehen die Menschen unseren Erfolg und gehen ihn mit.
- Im Februar 2024 haben wir einen Ford E-Transit in unsere Firmenflotte eingegliedert. Er ist unser „Testbalon“ um zu sehen, wie wir mit unserer schwerer Ladung und geringer Anhängelast mit ihm zurechtkommen. Diesen kleinen LKW fährt der Chef. Er verleiht ihn aber auch an unsere Mitarbeiter um hier die Hemmschwelle E-Auto abzubauen. Außerdem soll er auch andere Handwerksunternehmen dazu animieren, über den Wechsel zu einen E-Bus nachzudenken.



Ergebnisse und Entwicklungen:

- Über unsere nachhaltigen Projekte wird sowohl in der regionalen Presse als auch in der Fachpresse berichtet. Wir sind durch diese Projekte und unsere Vorreiterrolle weit über die Grenzen unseres Wirkungsbereiches bekannt. So möchten wir Kollegen aber auch unsere Mitmenschen für Nachhaltigkeit begeistern.
- Durch die Bewegung „Friday for Future“ kommt auch die Umsetzung der Energiewende im Kopf der Jugendlichen an. Wir sind der zentrale Mittelpunkt um diese in der Haustechnik umzusetzen. Das kommunizieren wir nach außen. Jugendliche, die sich für die Umwelt engagieren wollen, sind bei uns als Azubi herzlich Willkommen. Denn nur gemeinsam können wir dieses Mamut-Projekt stemmen.

KONTAKTINFORMATIONEN

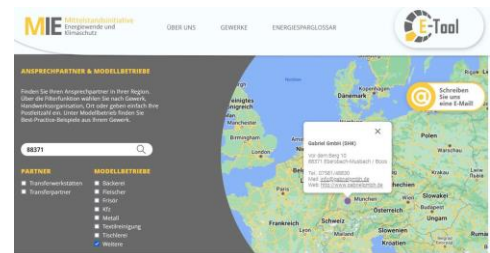
- Wir sind Modellbetrieb bei der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz. Auch hier zeigen wir, wie Energiewende und Klimaschutz funktioniert.
- Ende Juni 2024 waren wir vom „enterprice europe network“ nach Stuttgart eingeladen um dort Einblicke aus der Praxis über Nachhaltiges Wirtschaften in BW den 130 Betrieben zu gewährt. In hochrangiger Runde wurde Informationen über die Notwendigkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung und CO2-Bilanz gesprochen.

Leider ist vielen Betrieben immer noch nicht klar, dass ohne diese Berichterstattung in naher Zukunft keine Fördergelder und keine zinsgünstigen Kredite mehr ausgegeben werden.

Wir sind davon überzeugt, dass diese Information unbedingt an die Öffentlichkeit gelangen muss, damit sich die Betriebe darauf vorbereiten können. Für viele Betriebe wäre es sicher verehrend, wenn sie unwissentlich um Fördergelder oder zinsgünstige Kredite gebracht werden, Ein Nachhaltigkeitsbericht benötigt Zeit und Ressourcen.

Diese Information an die Zeitung weiterzugeben, ist für uns selbstverständlich. Ein Zeitungsbericht über die Veranstaltung ist in der Schwäbischen Zeitung (Bad Saulgau) erschienen.

- Im Juli trafen sich die Unternehmerfrauen im Handwerk (UfH) Ravensburg bei uns. Hier wurde das wichtige Thema Nachhaltigkeitsbericht und CO2-Bilanz von uns aufgezeigt, besprochen und aufkommende Fragen beantwortet.



Ausblick:

- Gerne geben wir Anreize zum Umdenken. Das werden wir auch weiterhin in Wort, Bild und mit unseren Taten umsetzen.
- Als Gebäudeenergieberater hat unser ältester Sohn die Möglichkeit, direkt mit den Kunden zu sprechen und ihnen die für sie beste Möglichkeit Energie einzusparen aufzuzeigen. Denn nicht zu jedem Haus und jedem Bewohner passt jede Heizung. Das kann nur bei einem ausführlichen Gespräch und Aufnahme sämtlicher „Hausdaten“ ermittelt werden.
- Informationen fließen zu lassen ist uns sehr wichtig. Auch weiterhin werden wir gerade im Bereich Nachhaltigkeitsbericht und CO2-Bilanz unterrichten und anderen Betrieben mit Rat und Tat zur Seite stehen.
- Unser nachhaltiger Weg hat vor Jahrzehnten begonnen und wir gehen bis heute Schritt für Schritt weiter.



6. Unser KLIMAWIN-Projekt

Mit unserem KLIMAWIN-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

Das Projekt

Bildungspartnerschaft mit der Realschule Bad Saulgau, der Herzog-Philip-Verbandsschule Altshausen und die Leopoldschule Altshausen - Hör-Sprachzentrum der Zieglerschen.

Im Fach BORS (Berufsorientierung an der Realschule) bzw. BWU (Berufswahlunterricht an der Werkrealschule) erfährt der Schüler Wichtiges zu seinem anstehenden neuen Lebensabschnitt. Im Unterricht fällt den Lehrern oft auf, wie schwer es Schülern fällt, sich einen für sie passenden Beruf auszusuchen. Hier kommen die Bildungspartner ins Spiel. Egal ob Vorträge, Praktika, Betriebsbesichtigungen oder simulierte Vorstellungsgespräche, wir nehmen uns Zeit und übernehmen soziale Verantwortung gegenüber diesen Berufseinsteigern. Denn für die Schülern ist es oft schwierig, in einen Betrieb zu gehen und sich dort selbst über ihren Wunschberuf zu informieren.



Weitere Informationen zum KLIMAWIN-Projekt finden Sie unter:

<https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin/klimawin-prozess>



Art und Umfang der Unterstützung

- Vorträge im Unterricht über regenerative Energien und Energieeinsparpotentiale im Bestandsgebäude. Denn schon Jugendliche muss die Energiewende nahegebracht werden. Ebenso müssen sie erfahren, dass Energiewende nicht nur Strom beinhaltet, sondern das größte Einsparpotential im Austausch der Heizung, Dämmung und neuen Fenstern liegt.
- Vorträge Unterschied Handwerk – Industrie. Ausbildung, Fortbildungsmöglichkeiten bis hin zum Meister (Bachelor), Betriebswirt (Master) oder (Versorgungstechnik-)Studium.
- Praktika und Ferienjob um den Beruf des Anlagenmechanikers SHK kennen zu lernen. Hier sind alle Mitarbeiter auf der Baustelle gefordert, den Jugendlichen einen Einblick in ihre Arbeit zu geben.
- Betriebsbesichtigungen (Geschäftsleitung + Azubi)
- Simulierte Vorstellungsgespräche mit Prüfung der Bewerbungsunterlagen, um den Jugendlichen Rückmeldung und Sicherheit für Vorstellungsgespräche in der Zukunft zu geben.
- Bildungsmessen (Geschäftsleitung, Geselle + Azubi)

KONTAKTINFORMATIONEN

- Händworkgames in Gemeinschaftsschule Bad Sauglau – Fünft- und Sechstklässler werden spielerisch an das Thema (Handwerks- / Industrie-)Beruf herangeführt. Die Kinder treten im Wettbewerb gegeneinander an. An 10 Stationen, die jeweils von Bildungspartnern aufgebaut und betreut werden, stellen sich Teams mit jeweils 3 Schülern/innen berufsspezifischen Herausforderungen. Die Schüler müssen nicht nur Schnelligkeit und Geschicklichkeit unter Beweis stellen, sondern auch Fingerspitzengefühl, Ausdauer und manchmal auch Kraft. Und das ganze mit viel Spaß!



- Allen Mitarbeitern ist die Nachwuchsgewinnung wichtig. Das gesamte Team ist von seinem Beruf und dessen Wichtigkeit und Zukunftsfähigkeit überzeugt und hat Freude an seiner Tätigkeit. Aus diesem Grund ziehen alle bei der Bildungspartnerschaft mit und geben Einblicke in ihren anspruchsvollen Beruf.

Umfang der Förderung: 40 Arbeitsstunden

Ergebnisse und Entwicklungen

- Durch die Bildungspartnerschaften konnten einige Jugendliche für den Beruf als Anlagenmechaniker/in SHK bei uns und anderen SHK-Betrieben gewonnen werden.
- Auch andere Handwerksberufe sind durch unser Engagement in die Köpfe der Schüler gekommen.
- Gerade heute, wenn die Industrie Stellen auf Grund des Strukturwandels abbaut, ist es wichtig den Jugendlichen (aber auch den teilweise verunsicherten Eltern und Lehrern) Alternativen aufzuzeigen. Das Handwerk bietet dazu tolle Möglichkeiten und Berufe mit Zukunft.
- Dieses Jahr durften wir 1 Schüler als Praktika für den Beruf des Anlagenmechaniker SHK begrüßen.
- Durch die Bewegung „Friday for Future“ und die Energiekrise in Folge des Ukraine / Russland-Krieges oder das Heizungsgesetz kommt auch die Umsetzung der Energiewende im Kopf der Jugendlichen und deren Eltern an. Wir sind der zentrale Mittelpunkt um in der Haustechnik die Energiewende umzusetzen. Das kommunizieren wir nach außen. Jugendliche, die sich für die Umwelt engagieren wollen, sind bei uns als Azubi herzlich Willkommen. Denn nur gemeinsam können wir dieses Mamut-Projekt Energiewende stemmen.

Ausblick

- Das Projekt „Bildungspartnerschaft mit 3 Schulen“ wird weitergeführt. Eine Schule, die Leopoldschule (Hör- und Sprachzentrum) kam 2020 neu dazu. Nur so kann das Handwerk auch in Zukunft Nachwuchs generieren und dadurch die anfallenden Arbeiten im Haus des Kunden erledigen.
- Nur durch „zusätzliche, junge Hände“ können wir das Mamut-Projekt Energiewende stemmen.

7. Kontaktinformationen

Ansprechperson

Andrea Gabriel

Impressum

Herausgegeben am 07.08.2024 von Andrea Gabriel

Gabriel GmbH

Vor dem Berg 10, 88371 Ebersbach-Musbach

Telefon: 07581 48830

E-Mail: info@gabrielgmbh.de

Internet: www.gabrielgmbh.de

